

# Kongress Pflege 2016

„Praxisbildung zwischen  
Planung und Zufall“

## Diagnostik – Aufgabe der Pflege?

1

# Pflegediagnosen und Pflegediagnostik in der Ausbildung

# Pflegediagnosen und Pflegediagnostik in der Ausbildung

Notwendigkeit

## **Professionalisierungsaspekt**

- Sichtbarkeit pflegerischen Wissens, Könnens und Handelns
- Argumentationsgrundlage schaffen

## **Pflegerische Haltung prägen**

- Selbstbewusstsein stärken
- Grundlage der Kooperation im Schnittstellenbereich erarbeiten

## **Einüben von in der Praxis noch nicht umgesetztem Verhalten**

- Zeitersparnis erfahren lassen, da nur noch Varianz beschrieben werden muss

# Pflegediagnosen und Pflegediagnostik in der Ausbildung

## Hürden

- Fehlendes Übungsfeld für Schülerinnen und Studierende in der Praxis
- Fehlende eigene Erfahrung der Lehrenden
- Vermittlung überwiegend theoretisch an didaktischen Fallbeispielen

# Begriffsklärung

## Medizindiagnose

- Vorbehaltsaufgabe der Mediziner mit Approbation

## Pflegediagnose

- Aufgabe der Pflegenden mit Berufszulassung im Rahmen des Pflegeprozesses (Kabinetentwurf Neues Pflegegesetz)
- Pflegeprobleme

Müsste korrekt Probleme der Betroffenen heißen

- Merkmale

Bestimmende Faktoren für die Diagnose

# Pflegediagnosen

“Eine Pflegediagnose ist eine klinische Beurteilung der Reaktion eines Individuums, einer Familie oder einer Gemeinschaft auf aktuelle Gesundheitsprobleme / Lebensprozesse. Pflegediagnosen bilden die Grundlage für die Wahl von Interventionen, mit welchen Ergebnisse erzielt werden sollen, für die Pflegepersonen verantwortlich sind.”

(Gordon, 2013, S. 26)

# Aufbau Pflegediagnose

(NANDA International, 2013)

- **Diagnosetitel**

- **Definition**

Genaueres Beachten führt zur Differentialdiagnostik

- **Bestimmende Merkmale**

Individueller Bezug

Hierher gehört z.B. was in anderen Vorgehensweisen  
Pflegeprobleme genannt wird

- **Beeinflussende Faktoren**

Allgemeiner Bezug z.B. Krankheiten, soziale/ psychologische  
Faktoren aus unterschiedlichen Konzepten

oder: **Risikofaktoren**

# Pflegeprozess

- Immer noch fälschlich als Pflegeplanung oder -dokumentation bezeichnet
- Die Äußere Form und Bezeichnung der Schritte des Pflegeprozesses werden immer noch mit den Inhalten verwechselt.



# Veränderung von Denkmustern

Von der handlungsorientierten  
„Pflegeplanung“ zum

**Diagnostischen Prozess** (Lunney,2007)

oder

**zum Prozess des Diagnostizierens in  
der Pflege** (Schrems,2003)

# Überprüfen des eigenen Wissens und Könnens

- Kenne ich ein Klassifikationssystem?
- Sind mir die Definitionen Assessment (-leitfaden) Assessmentinstrumente usw. klar?
- Welches sind meine Fachbereiche ?
- Kenne ich hierfür die üblichen Assessmentinstrumente, Risikoeinschätzungsskalen bzw. kriteriengeleiteten Erhebungsbögen und beherrsche ich die notwendigen Untersuchungen?
- Bin ich mir sicher wie Pflegediagnosen aufgebaut sind?
- Habe ich selbst schon in der Praxis mit Pflegediagnosen gearbeitet?

# Haltung / Rollenverständnis

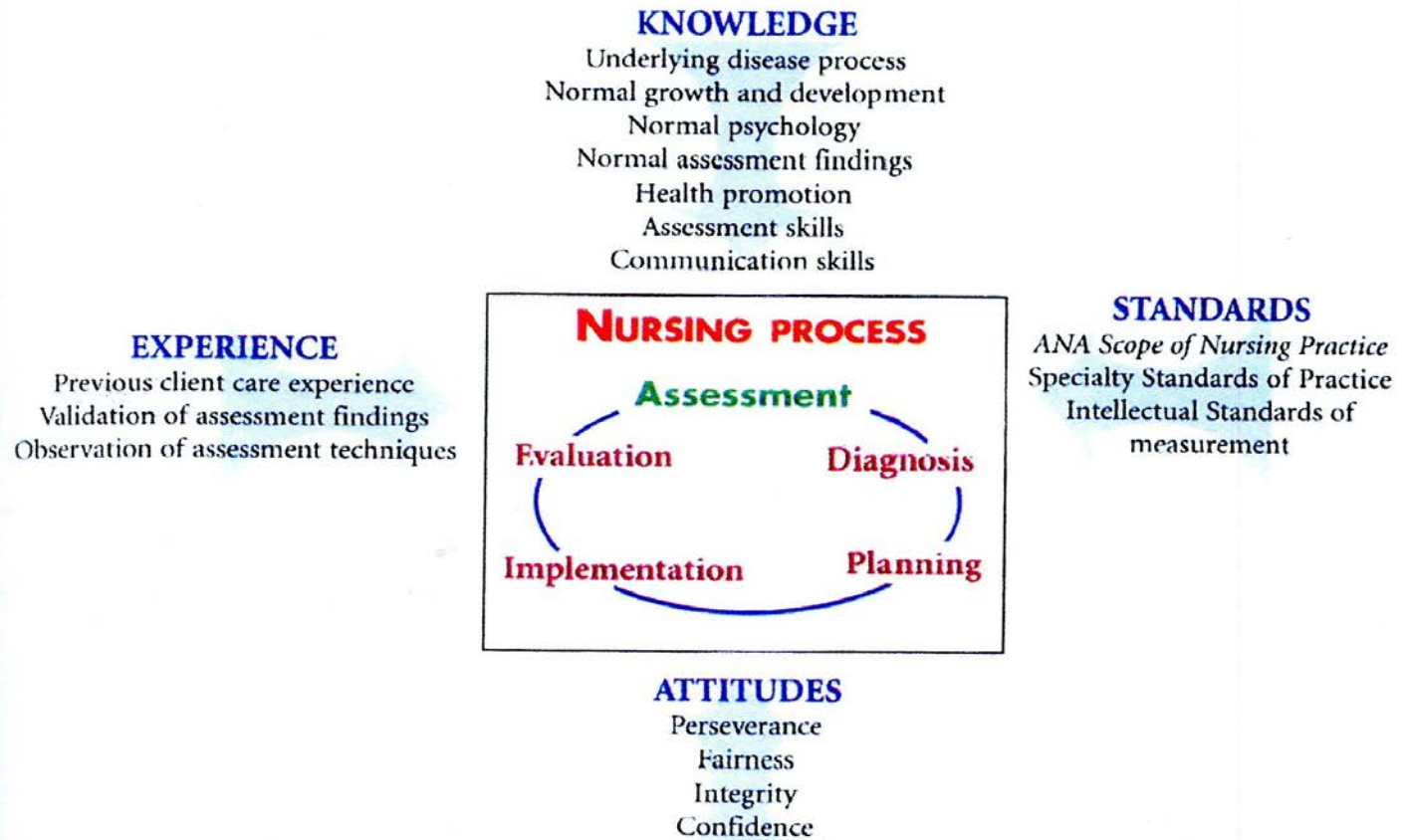
- Selbstbewusstsein leben
- als Profession Pflege d.h.:  
von der Hilfskraft des Arztes

zur / zum

Diagnostikerin / Diagnostiker  
mit eigener Entscheidungskompetenz

# Der diagnostische Prozess in der Pflege

12



**Figure 14-1** Critical thinking and the assessment process.

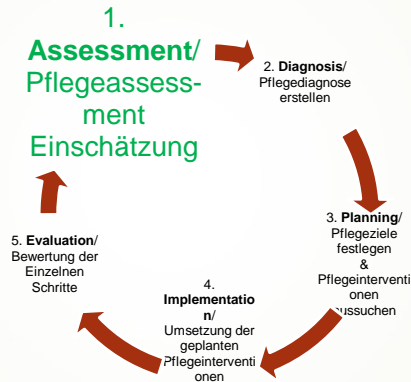
Potter 2001,

## Wissen/Können zu

- Krankheitsprozessen
- Normale Reifungs- und Entwicklungsprozesse
- Psychologische Konzepte
- Assessmentinstrumentarien  
kennen, nutzen können und finden
- Gesundheitsförderung
- Kommunikative Fähigkeiten

## Erfahrung

- Pflegevorerfahrung Betroffene
- **Gültigkeit der gefundenen Daten bewerten**
- Beachtung des Testhandbuches



Beckmann 2015, modifiziert nach Potter 2001

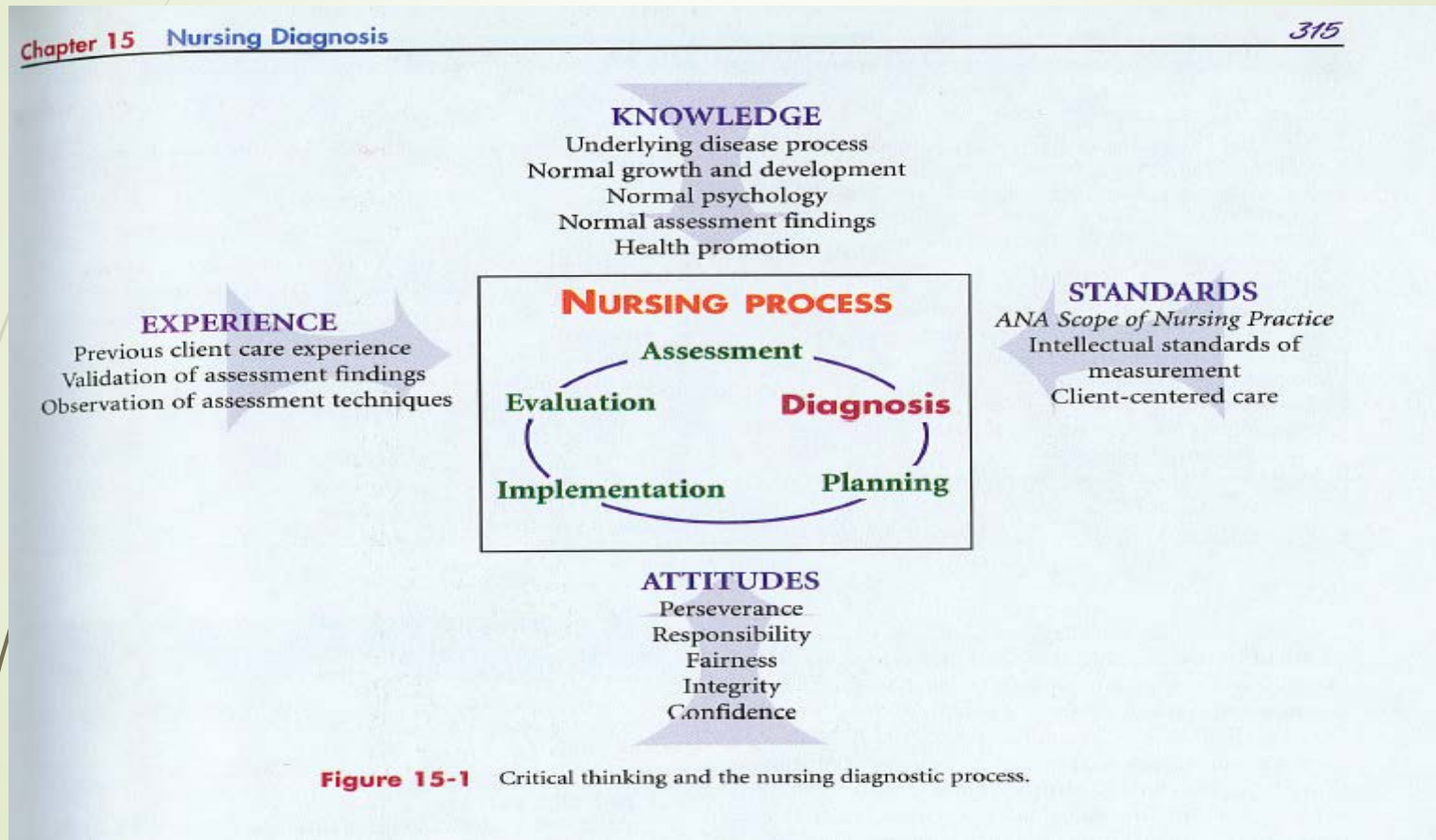
## Standards

- Reichweite der Pflegestandards
- Testkonstruktion

## Haltung/Einstellungen

- Beharrlichkeit/Ausdauer
- Gerechtigkeit/Redlichkeit
- Anstand Rechenschaft
- **Vertrauen**

# Der diagnostische Prozess in der 14 Pflege



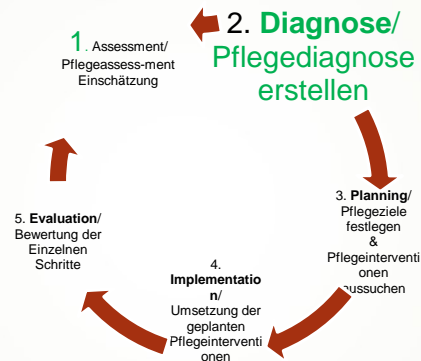
Potter, 2001

## Wissen/Können zu

- Krankheitsprozessen
- Normale Reifungs- und Entwicklungsprozesse
- Psychologische Konzepte
- Assessmentinstrumentarien kennen, nutzen können und finden
- Gesundheitsförderung

## Erfahrung

- Pflegevorerfahrung Betroffene
- **Gültigkeit und Plausibilität der Daten**
- Beachtung des Testhandbuches



Beckmann 2015, modifiziert nach  
Potter 2001

## Standards

- Reichweite der Pflegestandards
- Testkonstruktion
- patientenzentriertes Vorgehen

## Haltung/Einstellungen

- Beharrlichkeit/Ausdauer
- Verantwortung
- Gerechtigkeit/Redlichkeit
- Anstand Rechenschaft
- **Vertrauen, Selbstvertrauen**



# Pflegediagnosen und Pflegediagnostik in der Ausbildung

## Strategien der Umsetzung



# Voraussetzungen Pflegelehrer Pflegelehrerin

- Ambiguität aushalten lernen
- Sich selbst in die Pflegediagnostik eingearbeitet haben
- Praxiserfahrung sammeln oder gesammelt haben
- Falldarstellung einüben oder eingeübt haben.
- Fehler machen dürfen
- sich in Frage stellen lassen können
- Mut und Freude bei der eigenen Entwicklung haben
- Reflexionsfähigkeit besitzen oder sich erarbeiten

# Voraussetzungen Pflegeschülerin

## Bereitschaft:

- Intellektuelle Kompetenz zu entwickeln
- Klinische Expertise und klinischen Blick zu entwickeln
- Kritisches Denken in der Pflege einzuüben
- Mehrdeutigkeit aushalten zu können
- Verantwortung übernehmen zu wollen

# Voraussetzungen in der direkten Praxisumsetzung Institution

- Möglichkeit in der Praxis zu üben = Zeitplanung
- Klinisch tätige Pflegende setzen die Pflegediagnostik um
- EDV System existiert
- Lehrende haben mit Praxisanleitern abgesprochen wie die Anleitung stattfinden soll
  - Bei Bed. Schulungen anbieten
- pro Bereich eine Mentorin ausbilden
- Fallbesprechungen einüben
- Umsetzung empathisch und regelmäßig begleiten
- Best practice hervorheben

# Vorgehen an der FRA-UAS

- Insgesamt ca. 60 Unterrichtseinheiten (UE)  
Vorlesungszeit
- Eine Woche am Stück 8 UE pro Tag :  
Davon 8 UE zur individuellen Fallbearbeitung in der  
Praxis
- 3 Tage Verteilt mit Abständen
- Individuelle Beratung der Studierenden ca. 2-4 Stunden  
pro Student

**Ich höre und vergesse,  
ich sehe und erinnere mich,  
aber ich tue und verstehe**

(Chinesische Weisheit)

# Literaturangaben

22

- **Gordon, M.** (2013). Handbuch Pflegediagnosen. Bern: Verlag Hans Huber, Hogrefe AG
- **Lunney, M.** (2007). Arbeitsbuch Pflegediagnostik. Pflegerische Entscheidungsfindung, kritisches Denken und diagnostischer Prozess – Fallstudien und –analysen. Göttingen: Huber
- **NANDA International** (2013). Pflegediagnosen. Definitionen und Klassifikation. 2012-2014. Kassel: Recom
- **Potter, P.A. & Perry, A.G.** (2001). Fundamentals of Nursing. St. Louis: Mosby
- **Schrems, B.** (2003). Der Prozess des Diagnostizierens in der Pflege. Wien: Facultas UTB